



Paul Kaufmann (TSV Mannheim) dribbelt sich im Finale durch die UHC-Abwehr. Foto: vaf

TSV Mannheim sorgt für Furore

Der neue Hockey-Bundesligist gewann den 2. NH Hotel-Cup des Mannheimer HC

Mannheim. (leo) Mit dem Sieg von Aufsteiger TSV Mannheim ist der 2. NH Hotel-Cup des Mannheimer HC zu Ende gegangen. Zum Abschluss des dreitägigen Turniers setzte sich das junge Team von Stephan Decher im Finale mit 4:3 nach Siebenmeterschießen gegen den deutschen Vizemeister UHC Hamburg durch. Die Damenkonkurrenz entschied der Düsseldorfer HC durch einen 1:0-Endspielerfolg über Rot-Weiß Köln für sich.

Decher freute sich zwar über den Erfolg seiner „total motivierten jungen Truppe“, wollte ihn aber nicht überbewerten. Denn auch ihm war nicht entgangen, dass ein Großteil der Teilnehmer nicht mit dem besten Aufgebot angetreten war. So fehlten sowohl bei den Herren als auch den Damen viele der noch in der vergangenen Woche bei der Europameisterschaft in London im Einsatz gewesen Nationalspieler. „Dennoch

war dieses Turnier wichtig, um schnell aus dem Zweitligahockey herauszukommen, und die Ergebnisse geben uns Selbstvertrauen für die in zwei Wochen beginnende Saison“, betonte Decher.

Lediglich auf Platz elf von zwölf Mannschaften kam nach einem 4:2-Erfolg über Vorjahressieger Crefelder HTC Gastgeber Mannheimer HC ins Ziel. Allerdings war mit den langzeitverletzten Tomas Prochazka, Christopher Held sowie den ebenfalls angeschlagenen Philipp Collot und Neuzugang Sam Spencer sowie dem noch nicht aus Südafrika zurückgekehrten Rhett Halkett der komplette Defensivverbund nicht dabei, auch Torhüter Andreas Späck machte nach der EM nicht alle Spiele mit. Dennoch war Coach Matthias Becher, der zusammen mit seinem Trainerpendant Mike McCann fast 30 Spieler getestet hatte, nicht unzufrieden: „Natürlich haben die Ergeb-

nisse nicht gestimmt, aber wir haben uns von Spiel zu Spiel gesteigert und einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht.“

Die Resultate ließen auch bei den TSV-Damen zu wünschen übrig, die nach einer 1:2-Niederlage gegen Aufsteiger TuS Lichterfelde Platz acht belegten. Co-Trainer Tobias Stumpf sah dennoch, „dass wir uns mit der Konkurrenz im unteren Bundesligadrittel durchaus auf Augenhöhe befinden und wissen, woran wir noch arbeiten müssen“.

Auch für den neuen Coach der MHC-Damen, Philipp Stahr, waren die Ergebnisse letztlich zweitrangig. Der ohne seine Nationalspielerinnen angetretene Gastgeber kam im Schlussklassement nach einer 0:1-Niederlage im „kleinen Finale“ als Vierter ins Ziel. „Klar haben wir noch einige Baustellen, doch für mich war wichtig, dass jeder seine Spiele bekommt und somit Praxis sammelt“.